



Der Mediziner und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen moderiert die Geburtstagsfeier der Busch-Stiftung „Seniorenhilfe“.

Foto: Peter Pulkowski

20 Jahre in Seniorenhilfe aktiv

Seit 1998 unterstützt die Busch-Stiftung alte Menschen und deren Angehörige. Gefei-ert wird der runde Geburtstag am 8. November.

Von Michael Kremer

Es gibt etwas zu feiern: Seit 20 Jahren unterstützt und entlastet die Busch-Stiftung „Seniorenhilfe“ psychisch kranke und behinderte alte Menschen und deren Angehörige in Solingen. Gefei-ert wird dies am Donnerstag, 8. November, unter dem Motto „Dabei sein - dabei bleiben“ (»Kasten«). Durch das Programm im Theater und Konzerthaus führt der Arzt und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen.

Seit 1998 bietet die von Thomas und Beate Busch eingegründete Stiftung pflegebedürftigen Senioren mit dementieller Veränderung ein umfangreiches, kostenloses Angebot. Um ihnen und ihren Angehörigen die oft schwierige Situation zu erleichtern, unterstützt die Stiftung unter anderem ein Seniorentelefon zur Beratung oder den freien Samstag für Angehörige durch Betreuung der dementen Partner in der Tagespflege.

Eine ständig wachsende Zahl von Senioren leidet an Demenz, beispielsweise an der Alzheimer-Krankheit. Diese Menschen sind deshalb - zumindest in einzelnen Lebensbereichen - auf fremde Hilfe und Unterstützung angewiesen. Die will die Busch-Stiftung

den Betroffenen anbieten. Die Hilfe, die für pflegebedürftige Senioren angeboten wird, ist sehr vielfältig. Für jeden Betroffenen ist es daher schwer, sich im „Dschungel der Altenhilfe-Angebote“ zurechtzufinden. Die Busch-Stiftung „Seniorenhilfe“ gibt ihnen deshalb einen Überblick und hilft dabei, die Dienste zu nutzen, die für die jeweilige persönliche Situation angemessen sind.

Dem Anlass entsprechend stehen - neben Musik und Unterhaltung - vor allem Informationen im Mittelpunkt der vom Solinger Tageblatt unterstützten Veranstaltung im Theater und Konzerthaus. So wird zu Beginn ein Film über „20 Jahre Busch-Stiftung Seniorenhilfe“ gezeigt. Im Verlauf des Nachmittags folgen Talkrunden mit den Stiftern Beate und Thomas Busch sowie über das Thema „Häusliche Praxis im Umgang mit Demenz“. Gesprächspartnerinnen von Moderator Dr. Eckhart von Hirschhausen sind dabei die Moderatorin, Schauspielerin und Autorin Sophie Rosentreter sowie Gabriele Baumbach, die Leiterin der Busch-Stiftung.

Den „Politischen Rahmen Pflege und Demenz“ wird anschließend der NRW-Minister

DABEI SEIN - DABEI BLEIBEN

VERANSTALTUNG Unter dem Motto „Dabei sein - dabei bleiben“ gibt es Musik und Talk rund um den Umgang mit Demenz - präsentiert von Dr. Eckhart von Hirschhausen.

TERMIN Die Info-Veranstaltung beginnt am Donnerstag, 8. November, um 15 Uhr im Theater und Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Straße 71. Einlass ist ab 14 Uhr.

EINTRITT Der Vorverkauf startet am Mittwoch, 19. September. Karten gibt es zum Preis von 15 Euro im Tageblatt-Haus an der Mummstraße 9.

GÄSTE Neben weiteren Gästen haben unter anderem Karl-Josef Laumann, NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, sowie die Moderatorin, Schauspielerin und Autorin Sophie Rosentreter ihr Kommen zugesagt.

für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Karl-Josef Laumann (CDU) in einen Einführungsvortrag abstecken. In der sich daran anschließenden Talkrunde werden auch Fragen aus dem Publikum beantwortet. Abgerundet wird das Programm schließlich mit einem Beitrag des Moderators über „Die heilenden Kräfte von Musik, Zuwendung und Humor“ sowie einem Geburtstagsständchen für die Busch-Stiftung.

Mit Musik ein Stück Lebensqualität zurückgewinnen

Den musikalischen Rahmen der Veranstaltung übernimmt das Team von Klang und Leben. Im Alltag geht das Team mit bis zu drei Musikern und einem Demenzcoach in Senioreneinrichtungen und macht mit den Bewohnern eine musikalische Zeitreise. Dafür nut-

zen die Musiker ein breites Repertoire an bekannten Liedern, die den Bewohnern aus ihrer Vergangenheit bekannt sind. Klang und Leben geht es darum, den Betroffenen die Angst zu nehmen und sie wieder am Leben teilnehmen zu lassen. Gerade für die Angehörigen ist dies oftmals eine sehr tröstliche Situation. Die Musik ist der Schlüssel dazu, ein Stück Lebensqualität zurückzugewinnen.

Ein besseres Leben für Senioren ist auch die Mission von Sophie Rosentreter. Davon ausgehend, dass Alter ein schlechtes Image habe, das von finsternen Bildern des Alleinseins, von Armut, Krankheit und Tod überschattet sei, will sie „ein Umdenken in der Gesellschaft inspirieren“. Sie plädiert dafür, dass es an der Zeit sei, ein neues Bild zu zeichnen.